

20

Die „Stormarnsche Zeitung“  
erscheint wöchentlich 3mal, Sonntags, Mittwochs  
und Freitags, mit dem Beiblatt „Illustrirtes Sonntagsblatt“, und kostet in Ahrensburg vierteljährlich  
1 M. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten  
1 M. 75 Pf.



Inserate  
welche im Kreise Stormarn die weiteste Verbreitung  
finden, werden mit 10 Pf. für die 4gespaltene Zeile  
oder deren Raum berechnet. Bei mehr als drei-  
maliger Wiederholung Rabatt.  
Reklamen per Zeile 25 Pfennig.

# Stormarnsche Zeitung

## Intelligenz- und Anzeigebblatt für den Kreis Stormarn

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Ziese in Ahrensburg.

No 398

Ahrensburg, Freitag, den 26. August 1881

4. Jahrgang

### Schleswig-Holstein.

**\* Ahrensburg, 25. August.** Mit Bezug auf das in den ersten Septembertagen in der nächsten Umgebung unseres Ortes stattfindenden Manöver und die demselben zu Grunde liegende Idee erfahren wir folgendes: Die hanseatische Brigade wird am Morgen des 5. September bei dem Breitenbecker Teiche in Wulfsdorf Aufstellung nehmen, den Angriff des Feindes, bestehend aus den Mecklenburgischen Regimentern, erwartend. Die letzteren sammeln sich an dem genannten Tage in unserm Orte, um von hier aus in zwei Kolonnen nach Angriff vorzugehen. Die eine Kolonne wird bei dem Schlosse Aufstellung nehmen und westlich in gerader Richtung vorrücken, die andere wird auf der Hamburg-Lübecker Chaussee nach Wulfsdorf vorgehen. Wahrscheinlich wird einer dritten, kleineren Abtheilung noch eine besondere Aufgabe zufallen. Der Feind wird aus seiner Stellung verdrängt und bis zur Mitternacht zurückgeworfen werden; dieser Fluss bildet die Grenze und bei ihm endet an diesem Tage das kriegerische Schauspiel. Die ursprünglichen Dispositionen sind wohl etwas anders gewesen, haben jedoch wegen der, das Terrän durchschneidenden vielen Knicks eine Abänderung erfahren.

Eine von einem Schiedsmann erlassene Vorladung zu dem in einer Beleidigungssache vom Schiedsmann anberaumten Vergleichstermin bedarf nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts vom 28. Juni d. J. keiner besonderen Form der Zustellung. Sie kann überall, auch außerhalb der Wohnung des Adressaten, welchem behändigt werden.

Die Fesseln einer Hypothekforderung an einen Kaufmann, als Erfüllung eines han-

delsgeschäftlichen Abkommens desselben, bedarf nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts vom 11. Juli d. J. keiner Schriftform, vielmehr genügt zur Uebertragung der Hypothek die Ueberreichung des Hypotheken-Dokuments seitens des Zedenten an den Zessionar mit der mündlichen Erklärung, daß er damit dem Zessionar die Forderung übereigne und die Annahme dieser Erklärung seitens des Zessionars. Diese mündliche Fession genügt unter den erwähnten Voraussetzungen selbst dann, wenn der Zedent zur Zeit der Fession nicht Kaufmann gewesen ist.

Wird eine in bestimmten Fristen unter vorhergegangener Kündigung zahlbare Forderung seitens des Gläubigers oder des Schuldners gekündigt, so wird sie am Zahlungstermine fällig und bleibt nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 2. Juli d. J. jedoch, falls der Schuldner am Verfalltag Zahlung nicht leistet, eine fällige, täglich zahlbare Forderung, deren Tilgung vom Schuldner resp. vom Gläubiger durch Zahlung resp. Annahme der Zahlung jederzeit erzwingen werden kann, bis die Wirkung der Kündigung durch beiderseitiges Uebereinkommen wieder aufgehoben und die Fälligkeit von einer erneuten Kündigung abhängig gemacht wird.

**△ Bargeheide, 24. August.** Das Innere unserer Kirche hat durch neuen Anstrich der Wände und der Decke, sowie durch Malen der Sitze, Säulen der Orgel und des Gerafelds ein sehr ansprechendes Aussehen erhalten und macht, so restaurirt, in seiner Regelmäßigkeit einen recht freundlichen Eindruck. Die in unserer Zeit für solche Gebäude sehr beliebte Eichenholzähnliche Malerei ist auch hier mit bestem Erfolge angewandt.

Da die Zahl der in unserm Kreise stationirten Gensdarmen um drei vermehrt ist,

so ist in der Eintheilung des Kreises in Patrouillenbezirke eine Veränderung eingetreten. Unserm interimistischen, berittenen Gensdarmen Herrn Wachsmuth ist die Aufsicht in den Ortschaften Bargeheide, Hammoor, Fischbek, Elmenhorst, Blumendorf, Grabau, Klinken, Jersbek, Neritz, Nienwohld, Mönkenbrook, Koblshagen, Mümpel, Borburg und Tremsbüttel übertragen. Immerhin noch ein großer Bezirk in unserer von Landstreichern stark frequentirten Gegend.

Die guten Ausichten, welche man sich von der Kartoffelernte machte, werden vermindert durch das zahlreiche Auftreten der so überaus schädlichen Engerlinge.

Herr Pastor Brodersen ist von seiner Erholungsreise wieder zurückgekehrt.

Der bewährte Schützenkönig Herr Schacht Kl.-Hansdorf trug am letzten Sonntag wieder den 1. Preis des Bargeheider Scheibenschießens bei schärfster Konkurrenz davon.

**Altona, 23. August.** Die Ersatzreserve I ist gestern Morgen zur 10wöchentlichen Uebung eingezogen. Die Mannschaft hatte sich gestern früh beim Landwehrbezirkskommando in van der Smittens Allee zu stellen und wurden per Bahn zu den verschiedenen Garnisonsorten befördert. Bekanntlich geschieht es in diesem Jahre zum ersten Male, daß die Ersatzreserve I zu den Uebungen herangezogen wird.

In der Zollanschlußfrage Altonas ist dem Altonaer Magistrat, sowie dem dortigen Kommerzkollegium abseiten des Finanzministers eine höchst wichtige Mittheilung zugegangen. Dieselbe geht dahin, daß der von Altona gestellte Antrag bei der bevorstehenden Einverleibung Altonas in den Zollverband der Stadt ein Freihafengebiet einzuräumen, vollständig abgelehnt werden müsse. In dem betreffenden

Befehle wird bemerkt, daß mit Rücksicht auf das in der Zollanschlußfrage mit dem hamburgischen Staat getroffene Uebereinkommen nicht daran gedacht werden könne, auch noch der Stadt Altona ein besonderes Freihafengebiet einzuräumen. Altona müsse eben die bei einer Zollverleibung der Stadt bewilligten Freihafendepots bestmöglichst auszunutzen suchen.

Eine bedeutende englische Gesellschaft will, wie es heißt, in Deutschland eine Fabrik zur Herstellung eines Champagnerähnlichen Getränks ohne Zusatz von Alkohol errichten. Die Gesellschaft hat das Reichspatent auf diese neue Erfindung für deren Abtretung dem Erfinder 20,000 Pfd. Sterl. bezahlt wurden, genommen und beabsichtigt nun auf Ottenseher Gebiet die Fabrik, welche ein sehr umfangreiches Areal erfordern soll, zu erbauen.

Gestern wurde der Dienstknecht Reimers, welcher bekanntlich auf den Verdacht hin, seinen Förster in Tangstedt ermordet zu haben, sich in Untersuchungshaft befindet und dieser Tage einen vergeblichen Fluchtversuch aus dem Pinneberger Amtsgerichtsgefängnis machte, dem hiesigen Justizgefängnis zugeführt. Der Vorsicht halber war der Arrestat gefesselt.

Vor ungefähr dreiviertel Jahren verschwand von hier ein bei der Gerichtskostenhebestelle angestellt gewesener Vollziehungs-Beamter, der, wie sich kurz danach herausstellte, die ihm in amtlicher Eigenschaft anvertrauten Gelder unterschlagen hatte. Der Flüchtige ist nun dieser Tage in Hannover verhaftet und hierher befördert worden. Uebrigens soll die unterschlagene Summe nur eine geringfügige sein.

**Altona, 24. August.** Vor der Strafkammer des Landgerichts kam gestern die Verurteilungssache des Buchdruckereibesitzers D. W.

„Ja,“ versetzte Antonie bestimmt, „dort ist das rechte Terrän meiner Pläne. Wie kann ich hier für Ihre Liebe wirken, kurzfristiger Liebender!? Droht Ihnen denn nicht gerade in X. die Trennung von Klementine durch eine Heirath mit dem Offizier? — Hier vegetiren wir Beide in nutzlosen Schäferklagen, während das arme Opfer vor den Altar gezerrt wird.“

„Das ist Alles sehr wahr, beste Antonie! Bei dem allen verstehe ich jedoch immer noch nicht, wie Sie überhaupt mit Klementine in Verbindung treten können — und wenn nun dieser Berg überstiegen, wie dann die beiden gefährlichen Feinde, den Vater und den Verlobten, besiegen?“

„Wahrlich, ich muß Sie bewundern, mein Herr!“ rief Antonie spöttlich, „ich glaubte Sie für meine Idee begeistert, und jetzt offenbart sich mir der bedächtige, alle möglichen Hindernisse genau berechnende Krämergeist. Ich bin fest davon überzeugt, der kühne Garbelientenant würde ohne Bedenken über die Barrieren der Hölle setzen.“

„Sie verkennen mich,“ versetzte Rosen finster. „Allerdings finde ich es lächerlich, des Mannes unwürdig, einem albernen Thoren gleich zu handeln, doch setzen Sie mich auf die Probe, wo es gilt, das Höchste und Heiligste

### Frauenlist und Liebe.

Novelle von Emilie Heinrichs.  
(Widerrechtlicher Nachdruck verboten).

(Fortsetzung).

„Unbemerk und auch wohl unabsichtlich,“ fuhr Rosen weiter fort, „hatte ich mich mit Klementine von der übrigen Gesellschaft entfernt, und diese Einsamkeit, der ganze Zauber eines schönen Sommerabends in dieser romantischen Gegend, der glühende Hauch meiner Worte — ach! Antonie, brauche ich es noch erst lange zu beichten, wie unsere Herzen sich fanden, wo eine flüchtige Minute mich mit den süßesten Fesseln der Liebe umwand und wie ich die höchste Seligkeit des Lebens in trunkenen Gefühlen der Gegenwart mit meinen Armen umfaßte. Sie liebte mich und gestand es mir, und wie ein ferner, schwerer Traum zog die Zukunft an unserm Geiste vorüber.“

Wir sahen uns in meiner Vaterstadt wieder. Klementine v. Gardensfeld war von dem Bürgerlichen durch die Scheidewand des Standes getrennt — doch die Liebe übersprang sie eines Bundes, dem vor den Augen der höheren Mächten das Verdammungsurtheil gesprochen werden mußte.

Jetzt wissen Sie Alles, Schutzgeist meiner Liebe. Vielleicht hätte ich noch Hoffnung, den alten, starrköpfigen Oberst zu besiegen, wenn mich nicht, wie ich Ihnen bereits erzählt, auch der gefährliche Nebenbuhler bedrohte. Und nun gar fern von ihr, die noch schwach, leidend, eben erst dem nahen Tode entgangen, nicht Kraft und Energie genug besitzen kann, den dringenden Bitten eines Vaters und dem verführerischen Flehen und Schmeicheln eines schönen, glänzenden Gardeoffiziers zu widerstehen. Die tödtlichste Angst um das Leben der Geliebten und Furien der Eifersucht martern mich abwechselnd mit glühender Pein. O, ihr Bild, ihr sanftes himmlisches Bild verläßt mich keine Minute,“ setzte Rosen leidenschaftlich hinzu, indem er ein Medaillon hervorzog und das darin befindliche Portrait mit glühenden Augen betrachtete und an seine Lippen preßte.

Antonius Antlitz war bleich wie Marmor. Niemand sah in diesen ruhigen Zügen den Aufbruch und die Dual ihres Innern.

Er war so schön, ein glühender, edler Charakter, der heroischen Liebe fähig und diese Liebe, die ihr gehörte, diese Gluth des Herzens, auf die sie Anspruch machen konnte, galt einer Andern, und sie mußte mit neunzehn Jahren, mit allen Reizen der Natur und des Lebens geschmückt, sich verschmährt sehen von

dem Einzigen, dem ihr so stolzes Herz Liebe schenkte.

Dieser Gedanke erregte einen Augenblick ein unfähig bitteres Gefühl in ihrer Brust, doch bald siegte ihr großes, edles Herz über diese Schwäche; rasch nahm sie, mit einem leichten Anflug von Neugierde und Eifersucht, das Medaillon aus Adolfs Hand, um Klementines Bild zu betrachten.

„Ein süßes, reizendes Köpfchen!“ flüsterte sie, es lange aufmerksam betrachtend, „himmlische Madonna-Augen, so sanft und freundlich — Alles schön und anziehend, die feine griechische Nase, der kleine lächelnde Mund, — ja, ja!“ setzte sie mit einer Art Festigkeit hinzu, „Ihr seid für einander geschaffen, es hieße, dem Willen der Gottheit grausam entgegenzutreten, Euch zu trennen. Nehmen Sie mein Versprechen, zu Ihrem Glück beizutragen, vielleicht wenn es in meinen Kräften steht, es zu gründen. Ein Gedanke kühn und groß reißt in mir: — ich will und muß sie kennen lernen, Ihre Klementine. Ich will ihre Schwester sein, auf daß an meinem starken, kräftigen Herzen die zarte, edle Pflanze mit neuem Muth und energischer Ausdauer — verbunden mit etwas nothwendiger List — belebt werde. Dann —“

„Verstehe ich recht?“ fiel Rosen überrascht ein, „Sie wollten nach X.“

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13



B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19





Wandsbek, den 16. August 1881.  
**Bekanntmachung.**

Die diesjährigen Herbstübungen der 17. Division werden nach den mir vorliegenden Nachrichten am 2., 4. und 5. Septbr. cr. bei Kitzel, Trittau, Ahrensburg und Umgegend stattfinden. Die Orts-Einwohner des Manöverterrains fordere ich hiermit auf, alle mit werthvolleren Früchten und Saaten bestandenen und bestellten Fluren, insbesondere auch junge wenig sichtbare Schonungen durch Strohwiepen deutlich erkennbar zu machen, sowie dafür Sorge zu tragen, daß die Thore der Koppeln an den betr. Manövertagen offen, wenn thunlich das Vieh wenigstens am Vormittag in den Ställen gehalten wird.

Hinsichtlich des bei den entstehenden Flurschäden zu befolgenden Anmelde- und Entschädigungsverfahrens bringe ich hiermit nachstehend die in Betracht kommenden Bestimmungen der Instruktion vom 11. Juli 1878 betr. Abänderungen und Ergänzungen der Instruktion vom 2. September 1875 zur Ausführung des Gesetzes vom 13. Febr. 1875 über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden (Reichs-Ges.-Bl. pro 1875 Seite 229) zur allgemeinen Kenntniß der Gemeindevorsteher und Kreis-Eingeseffenen:

Entstehen bei Truppenübungen Flurschäden, so fordert der Ortsvorstand die Beschädigten zur Anmeldung ihrer Entschädigungsforderungen auf und stellt letztere behufs Vorbereitung der Feststellung der Vergütungen zusammen. Die Beschädigten haben unmittelbar nach eingetretener Beschädigung die Entscheidung des Ortsvorstandes darüber anzurufen, ob und inwieweit die Aberntung der beschädigten Felder einzutreten hat. Der Ortsvorstand hat die Aberntung anzuordnen, insoweit beim Verbleiben der Früchte auf dem Felde ein höherer als der durch die Truppen verursachte Schaden entstehen würde, namentlich also bei Früchten, welche dem Verderben ausgesetzt sind.

Ordnet der Ortsvorstand die Aberntung vor dem Eintreffen der Abschätzungskommission an, so hat derselbe sofort in Gemeinschaft mit 2 unparteiischen Ortseingeseffenen den Stand der beschädigten und abzuerntenden Felder, das Quantum (Zuber etc.) und die Qualität der übrigen gebliebenen Früchte und deren etwaige weitere Verwendbarkeit (z. B. als Viehfutter) und den sich hiernach ergebenden Umfang des Schadens festzustellen und über den Befund der Abschätzungskommission Mitteilung zu machen. Ist der Ortsvorstand selbst der Beschädigte, so muß er die Nothwendigkeit der Aberntung vor dem Eintreffen der Abschätzungskommission, sowie den Umfang des Schadens durch zwei unparteiische Zeugen konstatiren lassen.

Beschädigungen, welche nicht durch die Truppenübungen selbst, sondern auf andere Weise, im Besonderen dadurch entstanden sind, daß die Beteiligten das rechtzeitige Abernten unterlassen haben, begründen keinen Anspruch auf Vergütung. Arbeiten und Aufwendungen, von welchen die Interessenten gewußt haben, daß sie durch die Truppenübungen der nächsten Tage zerstört werden müßten, begründen einen Anspruch auf Schadloshaltung gleichfalls nicht.

Die Gemeindevorsteher haben darnach in ortsüblicher Weise die beschädigten Grundbesitzer wie auch Pächter zur sofortigen Anmeldung ihrer Entschädigungsforderungen aufzufordern und liegt es im Interesse der Beschädigten, bei der Anmeldung der Schäden den Gegenstand, für welchen Entschädigung beansprucht wird, die Bezeichnung des beschädigten Grundstücks nach dem Kataster und dem Flächeninhalt, wie auch den Umfang der beschädigten Fläche und die Höhe ihrer Forderung genau anzugeben. Vorstehende Bestimmungen sind in ortsüblicher Weise zur Kenntniß der Einwohner zu bringen.

**Der Königliche Landrath.**  
Führ. v. Hollen.

Die vorstehende Bekanntmachung des Königlichen Landrathsamtes wird hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kunde gebracht, daß etwaige Entschädigungsansprüche sofort nach Eintritt der Beschädigungen bei dem Unterzeichneten anzubringen sind. [315]  
Ahrensburg, den 24. August 1881.  
**Der Gemeindevorstand.**  
C. S. Bardmann.

**Gegen Hals- und Brust-Leiden**  
sind die **Stollwerck'schen Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons à Packet 20 Pfg.,** sowie **Stollwerck'sche Brust-Bonbons, à Packet 50 Pfg.,** die empfehlenswertheiten Hausmittel.

Die heutige Eröffnung meiner  
**Apotheke**  
in Sülzfeld  
zeige hiermit dem geehrten Publikum ergebenst an. [313]  
Sülzfeld, den 18. August 1881.  
Apotheker **Schmedtto.**

**Patent- und Muster-Schutz-Ausstellungs-Lotterie**  
in Frankfurt a. M.  
Nachstehende Gewinne kommen zur Verloosung:  
1 Gewinn im Werthe von 30,000 Mark, 1 von 15,000, 3 à 1000, 20 à 500 etc. etc. 3500 Gewinne im Gesamtwerthe von 160,000 Mk.  
Zu dieser Lotterie verbenet der Unterzeichnete  
1 Original-Loos für Mk. 1.50 Pf.  
10 Loose " " 14.—

**Silberlotterie**  
der Zoologischen Garten-Gesellschaft zu Frankfurt a. M.  
Es kommen über 500 Gewinne im Werthe von 6000 Mk. bis abwärts 25 Mk. zur Verloosung. Hier verbenet ich  
1 Original-Loos für Mk. 4.— Pf.  
8 " Loose " " 30.—

**Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie.**  
Nachstehende Gewinne kommen zur Verloosung:  
10 feine Equipagen mit 4 und 2 Pferden, sowie prachtvollem, complettem, silberplattirtem Geschirr; ferner 60 der edelsten Reit- und Wagenpferde, nebst Hunderten von weiteren werthvollen Gewinnen. Hierzu verbenet ich Original-Loose:  
1 Original-Loos für Mk. 4.— Pf.  
8 " Loose " " 30.—  
gegen Einlösung des Betrages oder per Postnachnahme. Da die Vetheiligung bei diesen Lotterien eine sehr starke sein wird, so wolle man Bestellungen baldigst machen, um allen Anforderungen gerecht werden zu können. Größere Gewinne werden sofort durch Telegramm angezeigt, überhaupt erhält jeder Loos-Besitzer die Gewinnliste franko und gratis übersandt.

**Theodor Güssé**  
in Frankfurt a. M. [277]

**Spielwerke**  
4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenpiel etc.  
**Spieldosen**  
2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweißerbüchsen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschußkasten, Briefbeschwerer, Blumenwagen, Cigarren-Etui's, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt  
**J. S. Keller, Bern,**  
(Schweiz).

Nur direkter Bezug garantirt Aechtheit; fremdes Fabrikat ist jedes Werk, das nicht meinen Namen trägt. Fabrik im eigenen Hause.  
[288]

**Trunkfucht**, sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder d. M. u. Specialist f. Trunkfucht-Leidende **Th. Konegky, Berlin,** Bernauerstr. 84. Atteste, deren Richtigkeit von königlichen Amtsgerichten und Schulzen-Aemtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben. [288]

**Davidis Kochbuch.**  
Neueste Auflage.  
gehftet Mark 3,50, elegant in Leinen gebunden Mark 4,50.  
Vorräthig in  
**C. Biese's Buchhandlung,**  
Ahrensburg.

Für Familien und Lesecirkel, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.  
**Illustrirte Zeitung**  
Probe-Nummern gratis und franco.  
Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.  
Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

Druck und Verlag von C. Biese in Ahrensburg

**Quartier = Billets**  
empfehl  
**C. Biese's Buchdruckerei.**  
Ahrensburg.

**Nach Hilfe Suchend,** durchflieg mancher Kranke die Bettungen, sich fragend, welcher der vielen Mittel-Rationen kann man vertrauen? Diese oder jene Arznei impantirt durch ihre Größe; er wühlt und wühlt in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Entzündungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Berthelmann's in Leipzig die Broschüre „**Gratis-Auszug**“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Hausmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe wissen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es ertheilen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

**Haasenstein & Vogler**  
LÜBECK  
HAMBURG  
Annoncen-Expedition  
Annahme und prompte Beförderung von Anzeigen an alle Zeitungen des In- und Auslandes zu den billigsten Preisen. [41]  
Filialen in allen grösseren Städten.

**Steno-Tachygraphie.**  
Neben dem bekannten Lehrbuch zum Preise von 1 Mark ist auch ein solches von einem tüchtigen Schulmann nach heuristisch-faktirender Methode für das Lehmann'sche System bearbeitet worden; es ist zum Preise von 1 Mark 55 Pf. mit sämmtlichen dazu gehörenden 113 Diktaten zu haben. Eine Schnellschrift, die in zehntausend Händen ist, deren leichte Erlernbarkeit, Vorzüglichkeit, große Kürze und Formenschnelligkeit von Allen gepriesen wird, bedarf keines weiteren Hinweises, als daß die genannten Werke zum Selbstunterricht durch den Vorlesenden der Steno-Tachygraphischen Gesellschaft Herrn A. Lehmann, Berlin, Schöten-dorffstr. 2 zu beziehen sind.

**Handbuch des Weinbaues.**  
Anleitung zum Weinbau in Weinbergen, Gärten, an Mauern, Lauben etc., sowie **Behandlung des Weines im Keller** von **Jos. Dumek.**  
Mit 5 Tafeln, enthaltend 53 Abbildungen.  
**Erscheint vollständig in 6 Lieferungen à 50 Pf.**  
Zu haben in  
**C. Biese's Buchhandlung,**  
Ahrensburg. [309]  
Aufn.-Anm. d. Technikum Buchh. d. Hamb. erb. Schlenk. d. Direct.-Progr. grat.

**Generalversammlung**  
des  
**Männer-Turnvereins**  
am Freitag, den 26. August d. J.,  
Abends 8 1/2 Uhr.  
Tages-Ordnung:  
Antrag betr. Verlegung des Vereinslokales.  
**Der Vorstand.**

Allen gebildeten Zeitungslesern ist als große politische, mit reichem Unterhaltungsstoff ausgestattete Berliner Zeitung  
**Die Tribüne**  
13 Mal wöchentlich  
auch Montags erscheinend.  
Abonnements-Preis:  
pro Quartal 7 M.,  
pro September 2 M. 34 Pf.

angelegentlich zu empfehlen.  
Probe-Abonnement pro Monat September nur 2 M. 34 Pf. bei allen Postanstalten.  
**Die Buchdruckerei**  
von  
**Ernst Biese**  
in  
**AHRENSBURG**  
vis-à-vis der Kirche,  
empfehl sich zur Anfertigung sämmtlicher  
**Buchdruck-Arbeiten,**  
als:

Adress-, Einladungs- und Visitenkarten,  
Briefpapier und Couverts mit Namen;  
PROGRAMME, PREIS-COURANTE,  
Rechnungsformulare,  
Circulare, Bekanntmachungen,  
Anschlag-Zettel; Frachtbriefe,  
**Statuten,**  
Formulare aller Art,  
Werke, Brochüren u. s. w.,  
in eleganter und sauberer Ausführung zu billigen Preisen.

**Hamburg-Altonaer Centralviehmarkt**  
vom 24. August.  
Handel in Hornvieh und Schafen lebhaft. Für beste holsteinische Rinder stellten sich die Preise auf 19-21 Thlr., Mittelwaare 17-18 und für geringere auf 15-16 Thaler pr. 100 Pfund, für holsteinische Marschschafmel auf 65-70 Pf., für Mittel auf 55 bis 60 Pf. und für ordinäre Waare auf 45-50 Pf. pr. 100 Pfund. Am Markt befanden sich 1368 Rinder und 2200 Stück Schafvieh, unverkauft 180 und 310. Schweinehandel lebhaft. Sengschweine Mk. 59-60, beste fettschwere zum Versandt Mk. 53-55, Mittel-Mk. 50 bis 51, Auswurfswaare Mk. 45-48 und Ferkel Mk. 54-56 per 100 Pfund.

**Eisenbahn-Züge von Ahrensburg.**  
1. Von Lübeck nach Hamburg.  
Morgens 8 Uhr 31 Min. Gemischter Zug 1.-3. Klasse. — Vormittags 11,24 Personenzug 1.-4. Kl. — Nachmittags 2,32 Personenzug 1.-3. Kl. — Nachmittags 5,14 Personenzug 1.-4. Kl. — Abends 9,31 Personenzug 1.-3. Kl.  
An jedem Sonntage bis incl. den 11. September fahren Extra-Personenzüge. Abfahrt von Ahrensburg 9 Uhr und 10,45 Abends.  
2. Von Hamburg nach Lübeck.  
Morgens 8,11 Personenzug 1.-3. Kl. — Nachmittags 11,18 Personenzug 1.-4. Kl. — Nachmittags 1,51 Personenzug 1.-3. Kl. — Nachmittags 4,50 Personenzug 1.-4. Kl. — Abends 10,46 Personenzug 1.-3. Klasse.

**Eisenbahn-Züge von Barchtheide.**  
1. Von Lübeck nach Hamburg.  
Morgens 8,17 Gemischter Zug 1.-3. Kl. — Nachmittags 11,12 Personenzug 1.-4. Kl. — Nachmittags 2,19 Personenzug 1.-3. Kl. — Nachmittags 4,50 Personenzug 1.-4. Kl. — Abends 9,39 Personenzug 1.-3. Kl.  
An jedem Sonntage bis incl. den 11. September fahren Extra-Personenzüge. Abfahrt von Barchtheide 10,33 Abends.  
2. Von Hamburg nach Lübeck.  
Morgens 8,24 Personenzug 1.-3. Kl. — Nachmittags 11,31 Personenzug 1.-4. Kl. — Nachmittags 2,4 Personenzug 1.-3. Kl. — Nachmittags 6,3 Personenzug 1.-4. Kl. — Abends 10,58 Personenzug 1.-3. Klasse.